

RT Rathaus-Telegramm



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

Für Schutz – gegen Satzung Stadträtin Zickler begründet im Gemeinderat das Nein der FDP zum „Bürokratiemonster“

„Gegen diese Satzung zu sein, bedeutet nicht, dass wir gegen Baumschutz sind“, betonte Stadträtin Sarah Zickler in der Gemeinderatsdebatte über die von Grünen und Sozialdemokraten und ursprünglich von der „AfD“ beantragte Baumschutzsatzung. Die Satzung verfehle das angestrebte Ziel. Die Stadt könne sich auch ohne ein solches bürokratisches Monster um schutzwürdige Bäume bemühen. Da ihr jeder Kaufvertrag vor dem Vollzug zugeht, wisse sie genau, wo Grundstücke zum Bau größerer Gebäude gekauft werden. Statt viel Geld in eine überbürokratisierte Satzung samt zusätzlichem Personal zu stecken, solle die Stadt lieber in die Pflege bestehender und die Pflanzung neuer Bäume investieren. Auch die unterschiedliche Betrachtung von Bäumen in den Stadtbezirken und in der Kernstadt gehe nicht. So würde die Satzung in Orschel-Hagen und im Efeu greifen, nicht aber in Rommelsbach und Sondelfingen. Sarah Zickler forderte dazu auf, auch beim Baumschutz neue Wege zu gehen und verwies auf den von den anderen Fraktion ignorierten FDP-Antrag auf eine Baumberatung. Regine Vohrer, Sarah Zickler und Hagen Kluck hatten bereits am 26. November 2019 den Antrag auf Einführung einer verbindlichen Baumberatung gestellt (Gemeinderatsdrucksache 19/005/134). Dieser Antrag war ausdrücklich als Änderungsantrag zu den Anträgen von AfD (19/005/066), Grünen und Unabhängigen (19/009/03) und der SPD (19/005/095) auf den Erlass einer Baumschutzsatzung ausgewiesen.



In anderen Kommunen funktioniert ein solches Miteinander zwischen Kommune und Baumbesitzer sehr gut, wie auch das Plakat aus dem norddeutschen Quickborn zeigt.



Preisverleihung 2021: Stadträtin Regine Vohrer mit, Heide Barth und Daniel Bergers von der mobilen Jugendarbeit.

Wieder Julius-Vohrer-Preis Auch 2022 von der FDP mit 1000 Euro dotiert für bürgerschaftlichen Einsatz in Reutlingen

Weil sich eine moderne und lebendige Gesellschaft durch Demokratie und Teilhabe, durch Mitdenken und Mitreden, durch Mitentscheidung und Mitarbeit auszeichnet, schreiben der FDP-Stadtverband Reutlingen und die FDP-Fraktion im Gemeinderat auch 2022 den Julius-Vohrer-Preis für bürgerschaftlichen Einsatz aus. Sie erinnern damit an das vorbildliche Engagement des verstorbenen Kreis- und Stadtrates Julius Vohrer. Ausgezeichnet werden Personen, Projekte, Vereine und Initiativen, die sich um die Stärkung der Mitmachkultur in Reutlingen bemühen und so die Lebensqualität in der Stadt verbessern. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert. Bisherige Preisträger sind die KuRT-Jugendkulturinitiative, der Förderverein der Betzinger Hoffmannschule, die Youth-Life-Line-Beratung des Arbeitskreises Leben, das Box-Projekt von Max Herfert, die Kammeroper von Winni Victor und die Initiative „lebenswert“ der Kreuzkirchengemeinde, der Musikveranstalter Tobias Festl und der Musiklehrer Wieland Braunschweiger, die TSG-Inklusiv-Sport-Abteilung und die Mobile Jugendarbeit der Hilfe zur Selbsthilfe. Stadtverband und Fraktion der Liberalen hoffen wieder auf zahlreiche Bewerbungen bis zum 1. August 2022 an den Fraktionsvorsitzenden Hagen Kluck (Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen, Mail: hagen-kluck@gmx.de).

Gemeinsam für den Kreis FDP-Kreisverband und FDP- Kreistagsfraktion wollen noch enger zusammenarbeiten

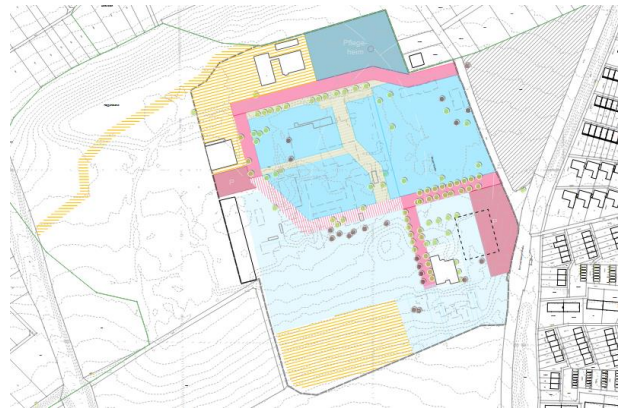
Bei einer FDP-Kreisversammlung unterstrichen Kreisvorsitzender Christoph Weiblen und Fraktionschef Hagen Kluck den Willen der Liberalen, noch enger für einen zukunftsfähigen Landkreis Reutlingen zusammenzuarbeiten. Kreisrätin Regine Vohrer, Kreisrat Florian Bauer und Hagen Kluck berichteten aus der Arbeit der Fraktion. Dabei ging es vor allem um Zukunftsthemen wie ein neues Klinikum, ein im Einklang mit der Wirtschaft noch besser aufgestelltes berufliches Schulwesen und einen Ausgleich zwischen Kreis und Stadt Reutlingen.

Guter Weg in die Zukunft Stadträtin Regine Vohrer lobt den Masterplan für das neue Industriegebiet „RTUnlimited“

Mit Zustimmung der FDP hat die Stadt im rund 100 Hektar großen Gewerbe- und Industriegebiet „In Laisen“ rund zwölf Hektar von der Firma Willi Betz erworben. Diese Fläche wird zum zukunftsweisenden Industriepark „RTUnlimited“ entwickelt. Die Flächen wurden inzwischen auf die städtische Tochtergesellschaft GER Gewerbeimmobilien übertragen, in deren Aufsichtsrat Stadtrat Hagen Kluck mitwirkt. Stadträtin Regine Vohrer erinnert daran, dass die Liberalen die Gewerbeförderung der Stadt Reutlingen bei der Verwirklichung des neuen Industriegebiets RTUnlimited vorbehaltlos unterstützt. Mit den liberalen Stimmen verabschiedete der Gemeinderat jetzt einen Masterplan, der einen ambitionierter Weg hin zu einer Vision für das Jahr 2032 definiert. Dazu gehören eine hohe bauliche Dichte zum Schaffen urbaner Stadträume, die flexible Parzellierung der Baufelder, eine klimagerechte Standortentwicklung, attraktive Freiräume, ein naturnahes Regenwasserkonzept und eine geringe interne Verkehrsbelastung. Das parallel zum Masterplan entwickelte Gestaltungshandbuch dient als Leitfaden bei der Umsetzung des Gebietes. Es gliedert sich inhaltlich in die drei Bereiche Gebäude, Freiraum und Verkehr, richtet sich an Eigentümer, Kaufinteressenten sowie Nutzer und bietet eine Hilfestellung bei Fragen der baulichen Umsetzung und Veränderungen an Gebäuden oder zugehörigem Freiraum. Neben einer Reihe von Empfehlungen definiert es auch konkrete Vorgaben, die bei der baulichen Entwicklung zwingend einzuhalten sind. Es wird Bestandteil der jeweiligen Grundstückskaufverträge und erhält damit eine rechtliche Verbindlichkeit



Platz für jede Menge neuer Gebäude mit Dachbegrünung und Dachterrassen gibt es im Süden des Willy-Betz-Areals. Nördlich davon sind die Bestandsgebäude zu sehen. In der Mitte links ist die Haltestelle der künftigen Regionalstadtbahn zu erkennen.



Orschel-Hagen soll sich nach Westen über die Rommelsbacher Straße hinaus auf das Gelände des derzeitigen Behindertenheims Rappershofen entwickeln.

Wohnen in Rappertshofen Die FDP-Fraktion gibt grünes Licht für die Weiterführung des Bebauungsplanverfahrens

Mit dem Bebauungsplan Orschel-Hagen-West wurde die Entwicklung Rappertshofens zu einem attraktiven und inklusiven Quartier für Menschen mit und ohne Behinderung beschlossen. Ziel ist eine gemischte Nutzung mit Wohnen und Gewerbe. Für die von Regine Vohrer, Sarah Zickler und Hagen Kluck begrüßte umfangreiche städtebauliche Entwicklung bedarf es weitergehender Untersuchungen und Planungen. Zur Weiterführung des Verfahrens benötigt der Kommunalverband Jugend und Soziales (KVJS), dem das Gelände weitgehend gehört, von städtischer Seite ein positives Signal, das Projekt gemeinsam weiter vorantreiben zu wollen. Dieses Signal bekam er jetzt vom Gemeinderat einstimmig. Rappertshofen ist bekanntlich eine Einrichtung für körper- und mehrfachbehinderte Erwachsene. Als Angebot der Eingliederungshilfe stehen die zentralen Themenfelder des Wohnens und der Arbeit, der Assistenz, der Begleitung und Pflege vor allem die soziale Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Vordergrund. Das Gebiet eröffnet zum einen die Chance, Wohnraum im Sinne der Reutlinger Wohnungspolitik und einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu schaffen, gleichzeitig bietet es das Potenzial zur Förderung inklusiver Gesellschaftsstrukturen und Sozialräume. Eine gute Anbindung an den Stadtteil Orschel-Hagen sowie eine passende Ergänzung der dort vorhandenen Strukturen sind eine wichtige Aufgabenstellung des vorgesehenen Wettbewerbs.

Berichtigung

Im letzten Rathaus-Telegramm hatten wir über ein undichtes Dach der Jahnturnhalle berichtet. Es handelt sich aber um die Rennwiesenhalle an der Moltkestraße.

Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen

(Regine Vohrer, Sarah Zickler, Hagen Kluck)

Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen

Tel: 0175 2426573 – Fax 577568 – Mail: hagen-kluck@gmx.de